

inhalt

<i>kap i: einleitung</i>	12
warum dieses buch?	12
wann ist mein wunsch nach kommunikation mit diesem buch geglückt?	18
für wen – oder in der später in diesem buch vorgestellten schreibweise: für wex – ist dieses buch?	21
wie ist das buch aufgebaut?	23
wie lese ich das buch?	24
warum schreibe ich in diesem buch alles klein?	25
was für formen verwende ich, um personen in diesem buch zu benennen?	27
warum so viele neue begrifflichkeiten in diesem buch?	27
 <i>kap ii: was ist sprache?</i>	 30
was ist sprache für mich? eine erste annäherung	31
es gibt keine sprache vor dem sprechen	39
es gibt keine sprache hinter dem sprechen	40
es gibt keine sprachlichen nicht-handlungen	41
auch weghören und entlesen sind sprachliche handlungen	43
sprachliche handlungen in allen ihren formen sind soziale handlungsformen	45
was sind die ebener von sprachhandlungsanalysen? zur differenzierung von diskurs und dispositiv	46
 <i>kap iii: was ist genderismus?</i>	 50
was verstehe ich unter rassismus?	55
was verstehe ich unter ableismus?	57
warum kommt klassismus/class hier nicht zentral vor?	59
warum genderismus als neue bezeichnung?	60
warum habe ich genderismus und nicht gender als ausgangspunkt meines denkens und schreibens gewählt?	67
ist das nicht sehr anstrengend und unnötig, die ganze zeit von interdependenzen zu sprechen?	70

die unterschiedlichen realisierungsformen von genderismus	72
a. zweigenderung	73
b. androgenderung	84
c. heteragenderung	94
d. reprogenderung	104
e. cisgenderung	113
f. kategorialgenderung	131

*kap iv: was haben sprache und diskriminierung
miteinander zu tun?* 137

dimensionen von sprachhandlungen in der frage ihrer diskriminierung 139

in der öffentlichen wahrnehmung findet

eine individualisierung von diskriminierung statt 140

diskriminierungen sind strukturelle dimensionen

gesellschaftlichen agierens und lebens 141

internalisierung von strukturellen diskriminierungen 142

recht als norminstanz und als machtvoller gesellschaftlicher

diskurs unterstützt und verstärkt die vorstellung

einer individualisierung von diskriminierung 144

sprachliche diskriminierungen durch benennungen 146

personen haben keine diskursiv vorgängigen eigenschaften etc.,

sondern diese werden durch kategorisierende

benennungen und diskursivierungen geschaffen 149

sprachliche benennungen selbst sind auch fokussierungen,

immer auch verkürzungen und getragen von gesellschaftlichen

normvorstellungen und hierarchisierungen von der vorstellung

von zugehörigkeiten 149

sprachliche diskriminierungen durch ent_erwähnungen 153

sprachliche diskriminierungen durch entnennungen 155

diskriminierung durch entintelligibilisierung, entsprachlichung,
entkonzeptualisierung 156

sprachliche diskriminierungen müssen nicht direkt an die personen,

die diskriminiert sind, adressiert sein – diskriminierte personen müssen

nicht in einer konkreten kommunikationssituation anwesend sein, um

durch sprachliche handlungen in dieser situation diskriminiert zu sein 157

sprachliche diskriminierungen werden gesellschaftlich weniger wichtig genommen als das recht auf so genannte ›freie‹ meinungsäußerung	160
wer bestimmt was diskriminierende sprachhandlungen sind?	164
von der diskursiven diskriminierung zum diskriminierungsdispositiv: warum sind sprachliche diskriminierung so langlebig?	166
<i>kap v: wie analysiere ich genderistische sprachhandlungen?</i>	171
dispositiv und diskriminierung	171
was ist dispositiv?	172
was hat das dispositiv mit strukturellen diskriminierungen zu tun?	172
diskursive diskriminierungen	195
diskurs	196
sprachliche benennungspraktiken	197
interdependenz sprachlicher diskriminierender benennungspraktiken	197
entpendierungen in der re_produktion von sprachlichen diskriminierungen über benennungen	198
sprachliche benennungen als ver_ortungen	208
andogenderndes maskulinum	211
frausierende formen auf -in als genderistisch	216
genderistische benennungshandlungen jenseits personaler appellationen	218
bisherige forschungen zu sprache und gender mit einem schwerpunkt auf benennungen zum deutschen	219
was also ist das ziel antigenderistischer sprachkritik?	220
<i>kap vi: wie interveniere ich in genderistische sprach_handlungen?</i>	222
was ist intervenieren? was kann intervenieren sein?	222
sprachhandlungsveränderungen als antigenderistisches interdependentes intervenieren	227
kritische ver_(w)ortungen	230
sprachliche wahrnehmbarkeit schaffen	237
ist sprachliches intervenieren immer sprechen?	
zur rolle und zum umgang mit schweigen	240
emotionen und antigenderistische interventionen	246

dispositive irritierungen	251
intervenieren in personale appellationen	271
a. x-formen	293
b. *-formen (stern- oder sternchen-form)	299
c. dynamischer unterstrich	303
d. yke/tryke-formen	307
e. statischer unterstrich	309
f. umfassende frausierung	313
g. ent-androgendernde frausierung	315
h. binnen-I	317
i. schrägstrich	319
j. partizipialformen	320
k. neutrumsformen	321
intervenieren in genre-normierungen und genre-normalisierungen	
reflexion konventionalisierter genreformen und schaffung neuer genres	333
genres als rassistische normalisierungen	334
neue genres, sprech- und schreibweisen	
als intervenierende sprachhandlungen	336
stimmen zuhören als genreveränderung	337
literarische texte als aktivistisches intervenieren in diskriminierung	340
gedichte als antidiskriminierende (über)lebensnotwendigkeit	341
weitere genreveränderungen im akademisierten arbeiten	342
antidiskriminierende sprachhandlungen und ökonomische zwänge	343
vielstimmiges schreiben als genreveränderung	345
veränderungen in der wahrnehmung sprachlicher handlungen	348
<i>kap vii: ausblick: und jetzt?</i>	351
<i>glossar</i>	357
<i>quellen- und bezugsverzeichnis</i>	369